

Faszinierende Klangreise

Die Landessinfoniker begeisterten im Deutschen Haus auch mit Dvořák und erneut mit Saint-Saëns.

REZENSION

Lars Geerdes

lg@fla.de



Flensburg. Monumental und klanglich faszinierend gestaltete Generalmusikdirektor Kimbo Ishii am Mittwochabend im Deutschen Haus Flensburg das 3. Sinfoniekonzert der laufenden Saison mit dem Schleswig-Holsteinischen Sinfonieorchester. Dabei stand einmal mehr der vor 100 Jahren verstorbene Komponist Camille Saint-Saëns im Mittelpunkt des Interesses.

Noch immer prägen große Lücken in den Publikumsreihen derartige Veranstaltungen. Die grassierende mittlerweile vierte Welle der Corona-Pandemie erfordert weiterhin die Einhaltung von Abstands- und Hygieneregeln und strenge Einlasskontrollen. Die Situation hält auch weiterhin viele Menschen davon ab, derartige Veranstaltungen zu besuchen.

Doch immerhin auf der Bühne sind die Reihen der Musikerinnen und Musiker jetzt wieder dichter geschlossen. Für Konzertgänger bleibt es ein höherer Genuss, wenn das Orchester möglichst vollzählig antritt.

Bevor der zu ehrende Franzose im zweiten Teil des Konzerts gewürdigt wurde, füllte Antonín Dvořáks gewaltige 7. Sinfonie in d-Moll den Saal, die 1885 in London uraufgeführt wurde.

Die Veranstalter hatten das Konzertprogramm mit dem Titel »Klangreise« überschrieben, was sich schon hier als durchaus treffend erwies.

Der Kopfsatz, Allegro maestoso, beginnt mit dunklen Streicherklängen, die aber bald von helleren Farben abgelöst werden. Im weiteren Verlauf sorgen donnernd aufspielenden Blechbläser immer wieder mal für einen scharfen Kontrast zu dem



Generalmusikdirektor Kimbo Ishii brachte im Deutschen Haus eine herausragende Interpretation von Saint-Saëns' Orgelsinfonie auf die Bühne. Archivfoto: Henrik Matzen

leicht schwülstigen Ausdruck der Holzbläser.

Im zweiten Satz gefallen die als Paare auftretenden Flöten und Oboen bzw. Klarinetten und Fagotte.

Dvořáks Komposition lässt ein wenig Motive vermissen, die im Ohr hängen bleiben. Sehr oft wechselt der musikalische Ausdruck, wodurch der Aufführung eine gewisse Hektik anhaftet, die durch Chefdirigent Ishiis forsche Herangehensweise noch verstärkt wird. Das macht sich sowohl im lebhaften Scherzo als auch im Finalsatz erneut bemerkbar. Aber natürlich verdienen sich Orchester und Dirigent nach dem grandiosen Finale stürmischen Beifall.

Sinfonie mit Orgel

Ungewöhnliche, oder besser gesagt seltene, Klänge verspricht anschließend Camille Saint-Saëns Sinfonie Nr. 3 in c-Moll, die im Deutschen den Beinamen »Orgelsinfonie« trägt, im Französischen hingegen »Sinfonie mit Or-

gel« heißt, was – wie im Programmheft richtig vermerkt ist – weitaus treffender ist.

Denn die Orgel wirkt hier nicht als Solo-Instrument, sondern weitgehend als integrierter Bestandteil des Orchesters. Aber sie prägt selbstverständlich den Gesamtklang auf ihre ganz eigene Art. Peter Geilich spielt zu diesem Zweck auf einer elektronischen Roland-Orgel, deren Klang dem einer klassischen Kirchenorgel kaum nachsteht. So entsteht zum Beispiel im Zusammenspiel mit den Streichern ein die Herzen berührendes Klangbild.

Hinzu kommen tiefe Blasinstrumente wie Tuba, Kontrafagott und Bassklarinete und nicht zu vergessen im Finalsatz der Einsatz des vierhändig gespielten Flügels (Maki Ishii und Johan Kwon).

Saint-Saëns vermittelt den Hörern so immer wieder neue Erlebnisse bis hin zu dem geradezu himmlischen Finale. In dem haut Ernst-Peter Offelder im wahrsten Sin-

ne des Wortes noch einmal richtig auf die Pauke und wird am Ende mit einem Blumenstrauß belohnt. Den gab es jedoch nicht für seine Leistung in diesem Konzert. Denn es war sein letztes Sinfoniekonzert vor seinem »Stammpublikum« in Flensburg, das auf diese Weise gewürdigt wurde.

Kimbo Ishii und das Orchester wurden für ihre Interpretation der »Orgelsinfonie« vom Publikum mit Ovationen gefeiert.

Schleswig-Holsteinisches Sinfonieorchester: 3. Sinfoniekonzert: »Klangreise« mit Werken von Dvořák und Saint-Saëns, dirigiert von Kimbo Ishii. Mittwochabend, Deutsches Haus, Flensburg. Weitere Aufführungen: 3. Dezember, 19.30 Uhr, Stadttheater Rendsburg, 6. Dezember, 19.30 Uhr, Theater Itzehoe.

RESUME

»Klangreise« var overskriften over sæsonens tredje symfonikoncert med Schleswig-Holsteinisches Sinfonieorchester onsdag aften i Deutsches Haus i Flensburg. Og titlen holdt, hvad den lovede. Både Dvořáks Symfoni nr. 7 og Saint-Saëns' Symfoni nr. 3 (»Orgelsymfoni«) byder på talrige klangkifter undervejs. Desuden er den særlige orgelklang i Saint-Saëns' værk meget sjældent hørt i symfonikoncerter. Mens chefdirigent Kimbo Ishiis fortolkning af Dvořáks symfoni virkede noget hektisk, blev orgelsymfonien en musikalsk oplevelse, man længe vil huske.